**Zeitschrift:** Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
**Herausgeber:** M. Huber
**Band:** 7 (1926)
**Heft:** 4

**Artikel:** Die Hauptsache ist nicht: hübsch zu sein
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-731941

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Die Hauptsache ist nicht: hübsch zu sein.

Sehr viele junge Mädchen und junge Frauen, welche die Lorbeeren der Cinemasterne nicht schlafen lassen, würden gewiss staunen, wenn sie hörten, dass die Schönheit nicht in erster Linie zum Erfolg im Cinema beiträgt. Gewiss sind die Neulinge unter den Künstlerinnen nicht hässlich. Aber man verlangt von ihnen, dass ihre Physionomie sich von der der meisten hübschen Frauen unterscheidet. Regelmässige Züge sind, wie übrigens auch im Leben, im Cinema unnötig. Wir brauchen hier nicht an Cleopatra erinnern, deren Nase ein wenig stark prononciert war, oder an andere grosse Liebhaberinnen vergangener Jahrhunderte, die das gewisse «Etwas» besassen, was sie vor der idealen aber ein wenig «kalten Schönheit» der Venus von Milo unterscheidet.

Unsere Sprache besitzt einen Ausdruck, um die cinematographische Eigenschaft eines Gesichts zu charakterisieren: Pikante Schönheit: d. h. ein Schönheitsfehler der derjenigen, welche damit behaftet ist, einen speziellen Reiz; eine Originalität verleiht. Es gibt kaum einen amerikanischen Stern, welcher nicht diesen Gesichtsfehler, dieses spezielle Zeichen besitzt. So ist Gloria Swanson durch ihre kleine Nase berühmt geworden. Mac Murray hat die Aufmerksamkeit der metteurs en scène auf sich gelenkt, durch ihren Mund, der wie zum Summen zusammengezogen ist. Pola Negri hat ihren Ruf erhalten wegen ihrer zu grossen Augen, welche ihr etwas vorstehendes Gesicht verklären. Der Gesichtsausdruck, der so oft wechselt, und zwar in einer Weise, welcher die Harmonie stört, hat der Leatrice Joy zu ihrem Glück verholfen; bei Vera Reynald gefällt ihr magnetisierende Blick, Blanche Mehaffay ist wegen ihres, beim Lächeln ein wenig verdrehten Mundes zum Stern geworden. Lilian Rich hat sich über das Mittelmass erhoben wegen ihres zu kleinen Kinnes; nur Barbara la Marr war nach den Urteilen der Cinegraphisten eine vollkommene Schönheit. Aber es gibt eben keine Regel ohne Ausnahme.

## Zur gefl. Beachtung!

Ab Nummer 1 des neuen Jahrganges 1926 erscheint die «Schweizer. Illustrierte Filmwoche» in kleinerem Format, jedoch in vermehrter Seitenzahl. Von jetzt ab kann die «Filmwoche» auch wieder im Abonnement bezogen werden.

In den nächsten Wochen wird in einer Reihe von Theatern zwecks Liquidation der von diesen früher herausgegebenen Programm-Umschläge, die «Filmwoche» in diese eingeheftet. Wir bitten die werten Leser, von der äusserlichen Veränderung gefl. Kenntnis zu nehmen. Diese «Programme» werden die komplette «Filmwoche» enthalten.

Redaktion und Verlag der
**«Schweiz. Illustr. Filmwoche»**
Zürich